

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 14/0232
604 - Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung			Datum: 19.05.2014
Bearb.:	Herr Mario Kröska	Tel.: 258	öffentlich
Az.:	604/Herr Mario Kröska -lo		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	19.06.2014	Entscheidung

**ÖPNV-Angebot in der Stadt Norderstedt
hier: Verbesserung der Bus-ÖPNV-Bedienung im Bereich Nordport / Nettelkrögen / südliches Garstedt und südliches Glashütte**

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr beschließt die in der Sach- und Rechtslage aufgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der ÖPNV-Versorgungen der Bereiche Nettelkrögen, Nordport, B 242 und B 214 (Südportal / TESA).

Die Stadt Norderstedt bestellt diese Leistungen zusätzlich zu dem Grundversorgungsangebot des Kreises Segeberg und trägt deshalb die daraus resultierende Unterdeckung.

Für den unvorhergesehenen Fahrplanwechsel werden im beschlossenen Doppelhaushalt 2014/2015 zusätzlich 120 T € (Einführung ab Mitte 2015) benötigt. Dafür ist der Ansatz auf dem Produkt / Konto 547000.531500 (Verbesserung ÖPNV) für das Jahr 2015 um 120 T € zu erhöhen (von heute 626 T € auf dann insgesamt 746 T €).

Zur Kompensierung der dadurch entstehenden Deckungslücke im Haushaltsjahr 2015 wird auf dem Produkt / Konto 511100.543100 (Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen) der Gesamtansatz (518 T €) im Jahre 2014 um 120 T € reduziert und dieser Betrag im Zuge eines Nachtragshaushaltes zugunsten des ÖPNV in das Jahr 2015 verschoben.

Die hauptamtliche Verwaltung wird beauftragt diese Maßnahmen über die SVG (= Südholstein Verkehrsservicegesellschaft mbH, ÖPNV Aufgabenträgerschaft der Kreise Segeberg und Pinneberg) beim Kreis Segeberg zu bestellen, damit die Änderungen zum Fahrplanwechsel am **01.06.2015** eingeführt werden können.

Sachverhalt

Ausgangslage / Situationsanalyse:

Im Zuge der Standortverlagerung der Firma TESA SE von Hamburg-Eimsbüttel nach Norderstedt (östlich der Niendorfer Straße / Südportal) werden – in unmittelbarer Nachbarschaft zum vorhandenen Gewerbegebiet Nettelkrögen – ab dem Jahr 2015 an diesem Standort zusätzlich 900 Mitarbeiter/-innen beschäftigt sein.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Ergänzend dazu haben im neuen Logistik- und Gewerbegebiet „Nordport“ fortlaufend Neuansiedelungen stattgefunden und bis Mitte 2015 sind dort nahezu sämtliche Gewerbeflächen ausgeschöpft.

Diese umfangreiche Gewerbeneuansiedelung, in Verbindung mit der vollständigen Standortverlegung eines etablierten Großunternehmens, ist bedeutsam und wirkt sich deshalb spürbar u. a. auch auf den öffentlichen Personennahverkehr aus.

Aus diesem Grund wurde bereits im Zuge der Umzugsplanung des Unternehmens TESA im Jahre 2012, die vorhandene und zukünftige ÖPNV-Versorgungssituation intensiv untersucht und im Anschluss eine Bedarfsplanung erarbeitet.

Zu dem Zweck der Datenerhebung wurde durch die Stadt Norderstedt (Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung zusammen mit Amt Nachhaltiges Norderstedt, unter fachlicher Begleitung der SVG eine umfangreiche ÖPNV-Umfrage erarbeitet. Diese wurde in Abstimmung mit der Werkleitung und dem Personalrat der Firma TESA SE (sowohl in Papier als auch in elektronischer Form) betriebsintern veröffentlicht. Zur Steigerung der Rücklaufquote wurde von der Firma TESA ein Grafikbüro beauftragt. Der Fragenkatalog wurde so in eine zeitgemäße und anwenderfreundliche Maske importiert.

Das Ergebnis dieser Umfrage war aufgrund einer Rücklaufquote von nahezu 90 % repräsentativ, erfolgreich und sehr aussagekräftig. Die Daten wurden der Stadt Norderstedt vollständig zur Auswertung übergeben.

Flankierend dazu wurde Anfang 2014 von der Entwicklungsgesellschaft und der Stadt Norderstedt (Ämter 15 und 60) eine vergleichbare Betriebs-/ Mitarbeiterbefragung im gesamten Gewerbegebiet „Nettelkrögen“ und in allen neuen Unternehmen im Gebiet „Nordport“ durchgeführt. Auch hierfür wurden die Inhalte der Befragung von einer externen Agentur professionell visualisiert, erhoben und zusammengetragen.

Die Auswertung dieser Befragungsergebnisse wurde in der hauptamtlichen Verwaltung der Stadt Norderstedt in Zusammenarbeit mit der SVG vorgenommen.

Zusammenfassend lautet das Auswertungsergebnis der Befragung in den Gewerbegebieten „Nordport“ und „Nettelkrögen“:

- Die Hauptbeschäftigungszeit findet von Montag bis Freitag zwischen 07:00 Uhr und 17:00 Uhr statt. Der Beschäftigungsanteil am Samstag beträgt rd. 2,5 %.
- 89 % aller Befragten sind vollzeitbeschäftigt.
- Der Beschäftigungsanteil im Schichtbetrieb beträgt rd. 12 %.
Die Frühschicht findet in der Zeit von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr statt.
Die Spätschicht beginnt um 14:00 Uhr und endet gegen 22:00 Uhr.
- Der Beschäftigungsanteil ohne Schichtbetrieb beträgt rd. 86 %.
Die Regelbeschäftigungszeit beginnt zwischen 07:00 und 9.00 Uhr.
Die Regelbeschäftigungszeit endet zwischen 15.30 Uhr und 18:00 Uhr.
- 70 % aller Beschäftigten organisieren den An- und Abfahrtsweg zur Arbeitsstelle überwiegend individuell privat (PKW, Dienstfahrzeug, motorisierte Zweiräder, Fahrrad, zu Fuß). Dabei wird das Kraftfahrzeug als Hauptbeförderungsmittel angegeben. Fahrgemeinschaften werden sehr wenig in Anspruch genommen.
Als Hauptbegründung werden in diesem Zusammenhang die Fahrzeit und die Flexibilität genannt. Die vergleichbare Anreise mit dem ÖPNV beansprucht eine längere Fahrzeit.
- 30 % aller Beschäftigten organisieren den An- und Abfahrtsweg zur Arbeitsstelle überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn).
- Der am häufigsten genannte (35 %) Verbesserungswunsch zum ÖPNV ist bei allen Befragten eine Verdichtung der Bus-ÖPNV-Taktung.

- Die ÖPNV-Fahrpreise und der Komfort des öffentlichen Nahverkehrs werden fast überhaupt nicht bemängelt. Nahezu alle Befragten sind damit einverstanden bzw. empfinden diesen als nicht beklagenswert.
- Mehr als 60 % aller Befragten wünschen sich eine Verbesserung der Busverbindung zwischen den U-Bahn Haltestellen „Langenhorn-Markt“, „Garstedt“, „Niendorf Nord“ und dem Gewerbegebiet „Nettelkrögen“.
- Von zahlreichen Befragten wird eine unzureichende (in Hinblick auf Fahr- und Taktzeiten) ÖPNV-Verbindung zwischen Glashütte und Garstedt genannt.

Zusätzlich konnten im Zuge der Umfrage detaillierte Informationen über die regelmäßigen Fahrwege der Beschäftigten zu und von Ihren Arbeitsplätzen erhoben werden.

Zusammenfassend lautet das Auswertungsergebnis der „TESA-Befragung“:

- Die Hauptbeschäftigungszeit findet von Montag bis Freitag zwischen 07:00 Uhr und 20:00 Uhr statt.
- 80 % aller Befragten sind vollzeitbeschäftigt.
- Der Beschäftigungsanteil im Schichtbetrieb ist gering (rd. 2 %).
- Die Regelbeschäftigungszeit beginnt zwischen 07:00 und 10:00 Uhr.
- Die Regelbeschäftigungszeit endet zwischen 17:00 Uhr und 20:00 Uhr.
- 74 % aller Beschäftigten organisieren den An- und Abfahrtsweg zur Arbeitsstelle überwiegend individuell privat (PKW, Dienstfahrzeug, motorisiertes Zweirad, Fahrrad, zu Fuß). Dabei wird das Kraftfahrzeug als Hauptbeförderungsmittel (48 %) angegeben. Darin enthalten ist ein relativ hoher Anteil von Dienstfahrzeugnutzern/-innen (ca. 8 %). Fahrgemeinschaften werden sehr wenig (2 %) in Anspruch genommen. Als Hauptbegründung für PKW-Wahl werden die geringere Fahrzeit und die Flexibilität genannt.
- Obwohl der derzeitige Standort des Unternehmens TESA (in Hamburg-Eimsbüttel) sehr zentral gelegen und daher auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln optimal erschlossen ist, organisieren nur 26 % aller Beschäftigten den An- und Abfahrtsweg zur Arbeitsstelle überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn).
- 85 % aller Mitarbeiter/-innen benötigen heute zwischen 10 und 50 Minuten für die einfache Fahrt vom Wohnort zum Arbeitsplatz.
- Die ÖPNV-Dauernutzer/-innen benötigen bereits heute relativ lange Fahrzeiten. 44 % nehmen Anfahrtszeiten von über 50 Minuten in Kauf.
- Eine Mehrheit von 78 % aller Befragten lehnt derzeit ab, einen privaten Umzug – in Verbindung mit der Standortverlagerung nach Norderstedt – vorzunehmen.
- 50 % aller Befragten geben an, dass die vorhandenen Buslinien 193 (Haltestellen „U-Langenhorn-Markt“ – „U-Garstedt“ – „UA-Norderstedt-Mitte“) und 195 (Bahnhof Pinneberg – „Niendorf-Nord“ – „U-Garstedt“ zur Haltestelle „Südportal/TESA“) für ihren zukünftigen Arbeitsweg relevant seien.
- 63 % aller Befragten geben an, dass eine zusätzliche Busverbindung zwischen dem zukünftigen TESA-Standort und dem Flughafen Hamburg (S1) für sie uninteressant wäre.
- Rund 60 % aller Befragten würden in Erwägung ziehen, nach der Betriebsverlagerung nach Norderstedt überwiegend das ÖPNV-Angebot zu nutzen.

Schlussendlich konnten auch im Zuge dieser Umfrage detaillierte Informationen über die regelmäßigen Fahrwege der Beschäftigten zu und von Ihren Arbeitsplätzen erhoben werden.

Auswertungsmethodik / Ergebnisse:

Um die aus den oben genannten Umfragen gewonnenen, wertvollen Erkenntnisse in ein Ziel- und Maßnahmenkonzept zu übersetzen, musste (in Zusammenarbeit mit der SVG) eine ÖPNV-Bedarfsberechnung erarbeitet werden.

Die Angaben aller Befragten hinsichtlich ihrer nächstgelegenen Haltestelle und ihrer Arbeitszeit wurden zu diesem Zweck einer ÖPNV-Wegekette zugeordnet, aus der die individuelle Reisezeit jedes Mitarbeiters berechnet wurde.

Diese Methodik wurde sowohl für die heutige Situation (vorhandene Gewerbegebiete) als auch für die Mitarbeiter/-innen der Firma TESA SE angewendet.

Insbesondere den heutigen ÖPNV-Wegstrecken der TESA-Mitarbeiter wurden hypothetische Fahrwege nach dem Umzug in die Stadt Norderstedt gegenübergestellt.

Parallel dazu wurde für alle Umfrageangaben die alternative Wegstrecke (Wohnort zum Arbeitsplatz) mit dem Kraftfahrzeug ermittelt.

Auf dieser Grundlage wurde abschließend ein Verbesserungsangebot für den ÖPNV mit folgenden Zielen erarbeitet:

1. Schaffung von Anreizen zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel (Stärkung der Nutzung zugunsten umweltfreundlicher Verkehrsmittel),
2. Erreichung schneller ÖPNV-Reisezeiten,
3. Optimierung der vorhandenen und zukünftigen Taktzeiten,
4. Verbesserung der Busverbindung zwischen Glashütte und Garstedt,
5. Verbesserte Koordinierung des vorhandenen Bus- und Bahnangebotes,
6. Abstimmung des Bus- und Bahnangebotes auf die Ansprüche der Hauptnutzer/-innen (Arbeitszeiten, Wohnort, Haltestellenangebot),
7. Kostenziel:
Sicherstellung eines angemessenen Preis-/Leistungsverhältnisses für die Herstellung und den laufenden Betrieb des ÖPNV und
8. Reduzierung der Umweltbelastung.

Maßnahmen / ÖPNV-Verbesserungskonzept:

Um die o. g. Ziele zu unterstützen wurde von der Stadt Norderstedt und der SVG ein Maßnahmenkonzept erarbeitet, das mit dem Kreis Segeberg, dem HVV (Hamburger Verkehrsverbund), der VHH (Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein), der HHA (Hamburger Hochbahn) und der Freien und Hansestadt Hamburg abgestimmt wurde.

Die Stadt Hamburg ist wegen der konzeptionellen Einbeziehung grenzüberschreitender Buslinien mittelbar beteiligt und befürwortet das Konzept.

Die wesentlichen zielunterstützenden Maßnahmen (mit ihren Auswirkungen) lauten:

Buslinie 195

Maßnahme:

- Streichung des gesamten Linienabschnitts „U-Garstedt“ – „Krohnstiegtunnel“ – „U-Niendorf - Nord“. Die Buslinie 195 verkehrt dann nur noch zwischen dem Bahnhof Pinneberg bis „U-Niendorf-Nord“.

Wirkung:

- bisher erzwingen auf den Abschnitt „U-Garstedt“ – „Krohnstiegtunnel“ beschränkte Fahrten unattraktive Umstiege am „Krohnstiegtunnel“.
- nur 9,5 Fahrtenpaare verkehren von Montag bis Freitag umsteigefrei zwischen der Haltestelle „U-Garstedt“ und „U-Niendorf - Nord“. An den Wochenenden besteht keine durchgehende Bedienung.
- An- und Abfahrten der U2 an „U-Niendorf Nord“ erfolgen im 10-Minuten-Takt.

Buslinie 191

Maßnahme:

- Verlängerung der Linie „Schnelsen, Grothwisch“ – „U-Niendorf -Markt“ – „Krohnstiegtunnel“ bis „U-Garstedt“ im 20-/40-/20-Minuten-Takt.

Wirkung:

- Attraktiver und umsteigefreier Zugang für Norderstedter Nutzer/ Innen zur U2 an der Haltestelle „U-Niendorf - Markt“ (U2 sogar im 5-Min.-Takt !) im 20-Min.-Takt in den Hauptverkehrszeiten (HVZ) mit sicheren Anschlüssen und kurzen Übergangszeiten.
- Überlagerung mit der Buslinie 193 auf dem Abschnitt „U-Garstedt“ – „Krohnstiegtunnel“ zu einem hochattraktiven 10-Min.-Takt in den Hauptverkehrszeiten (HVZ), 20-Min.-Takt in der Normalverkehrszeit (NVZ); Beispiel Haltestelle „Südportal“ (Tesa): Spät-HVZ-Abfahrten Richtung HH alle 10-Min., je 50% zur U1 bzw. U2.
- Montag – Samstag bis ca. 20.30 Uhr Linienverlauf über den nördlichen Gutenbergring (als Ersatz der dort bisher verkehrenden Linie 193).
- In den Schwachverkehrszeiten auf kurzem Linienweg ohne Gutenbergring (analog zur Linie 193 ohne Nordportbogen).
- Übernahme des „278-Linienweges“ (über die Tannenhofstraße), wodurch auch dort ein 20-Min.-Takt in Früh- und Späthauptverkehrszeit (Mo.-Fr.) entsteht. Heute besteht ein ganztägiger 40-Min.-Takt zwischen „U-Garstedt“ – „U-Ochsensoll“ (in dieser Richtung).
- Bereinigung der Taktunwucht in der Späthauptverkehrszeit (die Linie 195 verkehrt heute zwischen „U-Garstedt“ – „Krohnstiegtunnel“ im 20-/20-/40-Min-Takt) zu einem klaren 20-Min.-Takt.

Buslinie 193

Maßnahme:

- Verkürzung des Linienweges um dem „Gutenbergring“ und um das Ende der Nordportbedienung bis ca. 20:30 Uhr (von Montag bis Samstag).

Wirkung:

- Die Bedienung des Gutenbergrings wechselt auf die Linie 191 (Montag – Samstag). Ab ca. 20:30 Uhr, Sonntag ganztägig, wird die Linie 193 auf direktem Weg auf der Niendorfer Straße geführt.
- Beschleunigung der Linie 193 und Erhöhung der Fahrplansicherheit.
- Durch die Angleichung der Fahrzeiten zwischen „Krohnstiegtunnel“ und „U-Garstedt“ auf den Linien 191 und 193 ergeben sich sehr gute zeitliche Überlagerungs-/Vertaktungsmöglichkeiten.

Maßnahme:

- Ausdehnung der umsteigefreien Durchbindung zwischen „U-Garstedt“ und „U-Langenhorn - Markt“ bis ca. 20:30 Uhr.

Wirkung:

- Verbesserte Anbindung und Verkürzung der Reisezeit, insbesondere für „Nordport“ und „Südportal“ in/aus Richtung Hamburg.

Buslinie 278

Maßnahme:

- Neuer Linienverlauf als Kombination aus den Linien 195 und 278.

Wirkung:

- Neuer Linienverlauf über „Schwarzer Weg“ (dort bisher die Linie 195), dadurch bessere Erschließung „Nettelkrögen“ möglich (beabsichtigt: neue Haltestelle in Höhe ‚Am Redder‘).

Maßnahme:

- Verdichtung zwischen U-Garstedt – „Glashütte - Markt“ in Früh- und Späthauptverkehrszeit zu einem 20-Min.-Takt (Montag - Freitag).

Wirkung:

- Bereinigung der Taktunwucht in der Späthauptverkehrszeit (die Linie 195 über „Schwarzer Weg“ verkehrt heute in einem 20-/20-/40- Min.-Takt) zu einem klaren 20-Min.-Takt.
- Erfüllung des Wunsches nach einem 20-Min.-Takt zwischen „In de Tarpen“ und „U-Ochsensoll“.

Buslinien 192 / 278

Maßnahme:

- Übernahme der Bedienung des Gewerbegebietes Glashütte durch die Linie 278.

Wirkung:

- Die hohe Nachfrage auf der Linie 192 erfordert einen Gelenkbuseinsatz zwischen „Glashütte - Markt“ und „U-Langenhorn - Markt“. Im Gewerbegebiet ist der kostenintensive Gelenkbuseinsatz nicht nötig.
- Bisherige Umsteiger aus der U1 in/aus Richtung der Gewerbegebiete erhalten die Verknüpfung auf der Linie 278/U1 (an „U-Ochsensoll“) ohne zusätzlichen Umstieg.

Buslinie 178

Maßnahme:

- Einrichtung einer Früh-HVZ-Bedienung und Ausdehnung der Spät-HVZ bis ca. 20:30 Uhr, jeweils im 40-Min.-Takt.
- Auffüllungen zum 20-Min.-Takt in der Normalverkehrszeit zwischen „Heimgarten“ – „Glashütte - Markt“ (Montag - Samstag).

Wirkung:

- Angebotsorientierte und attraktivitätssteigernde Auffüllung der oft kritisierten fehlenden Bedienung des Linienabschnitts „U-Garstedt“ – „Glashütte - Markt“ in den Hauptverkehrszeiten sowie an den Wochenenden (ARRIBA-Bad).
- Angebotsorientierte und nachfragegerechte Stärkung der Relation „Glashütte - Markt“ von/nach „S-Poppenbüttel“ (Alstertal-Einkaufszentrum).

Das o. g. Konzept mit allen Maßnahmen und den Linienführungen wird in der Sitzung detailliert (auch anhand von Plänen) erläutert. In diesem Zusammenhang können bei Bedarf auch vertiefte Antworten zu den Erhebungsergebnissen gegeben werden.

Neue Pendel-Buslinie als direkte Verbindung zwischen Flughafen Hamburg und „Südportal“ (war ein Wunsch des Unternehmens TESA)

- Die verkehrlichen Auswirkungen für die mögliche Einführung einer zusätzlichen Buslinie zwischen dem „Südportal /TESA“ und dem „Flughafen Hamburg“ wurden intensiv geprüft.
Unter Berücksichtigung der möglichen Wegstrecken (Quell-Zielbeziehungen) der „TESA-Beschäftigten“ hat ein Nutzungsvergleich zwischen einer „S1-verknüpften“ neuen Buslinie mit einer „U2-verknüpften“ vorhandenen Buslinie 191, Reisezeitenvorteile für die Buslinie 191 ergeben.

Aufgrund der langen Wegstrecke auf Hamburger Gebiet würde dort ein hoher Finanzierungsaufwand entstehen, dem nur ein geringer Nutzen (keine Erschließung entlang der Zeppelinstraße / Umgehung Fuhlsbüttel) entgegensteht. Selbst bei einer al-

alternativen Führung über die Alsterkrugchaussee / der Langenhorner Chaussee wäre keine Reisezeitverkürzung (gegenüber dem Status Quo) erreichbar.

Wirkung / Konsequenz:

Die Einführung einer zusätzlichen Buslinie – zwischen dem „Südportal / TESA“ und dem „Flughafen Hamburg“ – wird nicht zur Umsetzung empfohlen, da sich diese Buslinienverbindung weder wirtschaftlich noch fachlich sinnvoll darstellt. Stattdessen führt die konzeptionelle Aufwertung der Buslinie 191 zu einer verbesserten Erschließung für die Mitarbeiter am zukünftigen Standort der Firma TESA.

Daneben würde die Stadt Hamburg eine neue Buslinie aus Norderstedt („Südportal“) zum Flughafen nicht mittragen.

Finanzierung / weiteres Vorgehen:

Für die Realisierung aller o. g. Maßnahmen wurde – unter Berücksichtigung der absehbaren zusätzlichen Einnahmen – ein Jahresdefizit von 226 T € für die Stadt Norderstedt errechnet. Zur Finanzierung dieser ÖPNV-Verbesserungsmaßnahmen wäre deshalb der bestehende Ansatz auf dem Produkt/Konto 547000.531500 (Verbesserung ÖPNV) ab 2016jährlich um 226 T € zu erhöhen (von heute 626 T € auf dann insgesamt 852 T €/Jahr).

Für den unvorhergesehenen Fahrplanwechsel Mitte des Jahres 2015 werden zusätzlich ca. 120 T € benötigt. Dafür muss der Ansatz auf dem Produkt /Konto 547000.531500 (Verbesserung ÖPNV) für das Jahr 2015 überplanmäßig erhöht werden.

Zur Kompensierung der dadurch entstehenden Deckungslücke im Haushaltsjahr 2015 wird auf dem Produkt / Konto 511100.543100 (Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen) der im Ansatz im Jahre 2014 um 120 T € reduziert und dieser Betrag im Zuge eines Nachtragshaushaltes in das Jahr 2015 verschoben.

Diese Minderausgaben im Jahre 2014 sind unvorhersehbar entstanden, da sich die Investoren für die Projekte „Aspelohé“ und „Richtweg“ entschieden haben, die „Planungs- und Gutachterkosten“ in eigener Zuständigkeit zu finanzieren. Diese Vorgehensweise war im Zuge der Haushaltsaufstellung noch nicht bekannt.